



## LOKALES

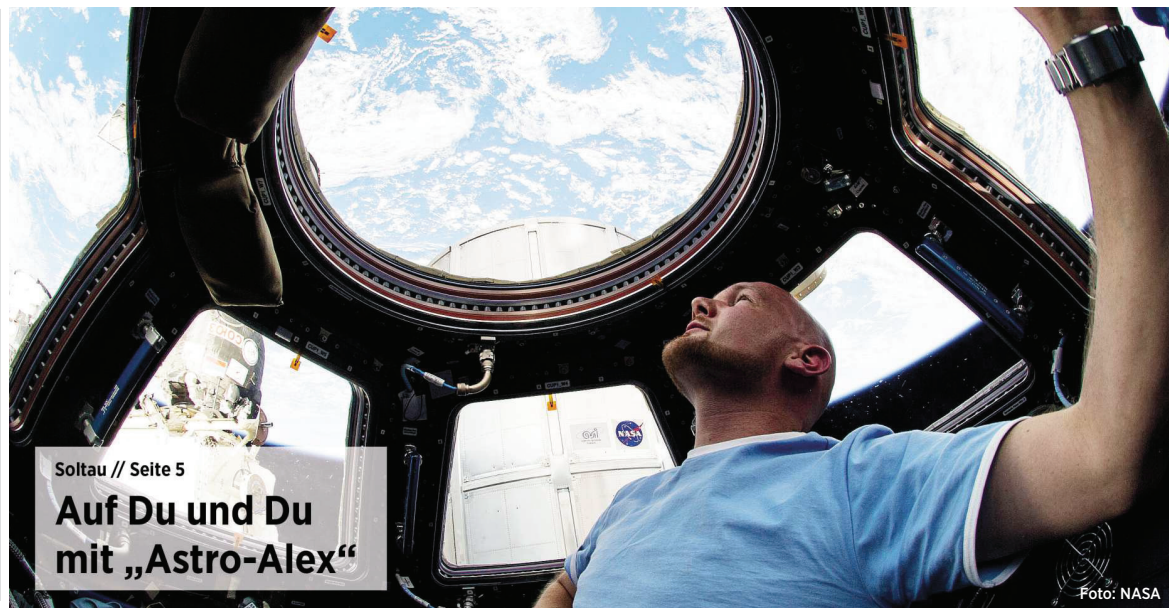
### Landtag stimmt über Fusion ab

**WALSRODE.** Am heutigen Mittwoch wird im Niedersächsischen Landtag in Hannover über die Fusion der Stadt Walsrode mit der Gemeinde Bomlitz zum 1. Januar 2020 abgestimmt. Bei der Gesetzesverabschiedung werden auch Delegationen aus den beiden Kommunen dabei sein. // Seite 3

## LOKALSPORT

### Erleichterung bei HSG Heidmark

**DORFMARK.** Freude und Erleichterung herrscht bei den Handball-Oberliga-Damen und Verbandsliga-Herren der HSG Heidmark nach den jüngsten Siegen beim Heimspiel-Doppelpack. Die im Vorfeld auch dringend geforderten Erfolge gelten als Eisbrecher für die kommenden Aufgaben. // Seite 9



Soltau // Seite 5

### Auf Du und Du mit „Astro-Alex“

Foto: NASA

## WETTER



HEUTE  
13° | 11°



MORGEN  
14° | 9°

## WIRTSCHAFT

### EU lehnt Italiens Haushaltsentwurf ab

**BRÜSSEL.** Die EU-Kommission hat den von Italien vorgelegten Haushaltsplan für 2019 wegen zu hoher Ausgaben abgelehnt. Es ist das erste Mal überhaupt, dass die EU-Kommission die Haushaltsplanung eines Mitgliedsstaates zurückweist. Mit dem historischen Schritt vom Dienstag gibt sie Italien drei Wochen Zeit, einen neuen Haushaltsplan einzureichen, der am Ende den Stabilitätskriterien der Gemeinschaft entspricht.

## SPORT

### HSV trennt sich von Trainer Christian Titz

**HAMBURG.** Der Hamburger SV hat sich überraschend von seinem Trainer Christian Titz getrennt. Wie der Fußball-Zweitligist am Dienstag mitteilte, übernimmt der frühere Stuttgarter Coach Hannes Wolf die Nachfolge. Der Wiederaufstieg ist erklärtes Ziel der Hanseaten und angesichts der hohen Verbindlichkeiten auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit – im Moment steht der HSV auf Platz fünf.

## SO ERREICHEN SIE UNS

29664 Walsrode, Lange Straße 14  
29655 Walsrode, Postfach 1520  
Telefon (0 51 61) 60 05-0  
Telefax (0 51 61) 60 05 28  
E-Mail: info@wz-net.de  
Internet: www.wz-net.de  
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Mo.-Do 8.30-17.00, Fr. 8.30-16.00 Uhr  
Sa. 8.30-12.00 Uhr



## Chancen für alle? Schulen in Deutschland werden gerechter

OECD-Studie sieht Fortschritte, aber Kinder sozial schwächerer Familien haben es weiter schwer

VON BASIL WEGENER

**BERLIN.** Sozial benachteiligte Kinder haben in Deutschland inzwischen bessere Chancen auf einen guten Bildungsabschluss. Verglichen mit anderen Ländern hat Deutschland bei dem Thema stark aufgeholt – das zeigt ein neuer Bericht, den die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) am Dienstag vorgestellt hat. Die OECD hat dafür die jüngsten Daten der Schulleistungsstudie Pisa aus dem Jahr 2015 neu ausgewertet. Damals wurden in 72 Ländern rund 540 000 Schüler im Alter von 15 Jahren getestet. 6500 davon stammten aus Deutschland.

**Soziale Herkunft:** Ob beim Lesen, in Mathe oder den Naturwissenschaften – laut OECD ist die Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom so-

zialen Status nicht mehr so groß wie früher. Die OECD-Experten erklären 16 Prozent der Leistungsunterschiede in den Naturwissenschaften mit dem sozialen Hintergrund. Knapp zehn Jahre zuvor waren es noch 4 Prozentpunkte mehr. Das ist die größte Verbesserung unter den OECD-Ländern – auch wenn sich die Bildungserfolge von Kindern aus Akademikerfamilien und sozial schwächeren Familien noch immer deutlich unterscheiden. In Finnland, Norwegen und Polen gibt es laut OECD eine solche Kluft nicht.

**Weitere Verbesserungen:** In gut zehn Jahren ist der Anteil der unter Dreijährigen, die eine Kita besuchen, um ganze 20 Prozentpunkte gestiegen. Auch der Anteil benachteiligter Schüler mit soliden Leistungen ist in kaum einem Land so deutlich gewachsen

wie in Deutschland – von 25,2 im Jahr 2006 auf 32,3 Prozent 2015.

**Abschlüsse:** Bei den Abschlüssen hängt Deutschland zurück. Nur knapp 15 Prozent der Erwachsenen, deren Eltern kein Abitur haben, schließen in Deutschland ein Hochschulstudium ab. Im OECD-Durchschnitt sind es immerhin 21 Prozent.

Fast jeder Vierte schafft in Deutschland einen höheren Bildungsabschluss als die Eltern. Im OECD-Schnitt sind das mit 41 Prozent deutlich mehr. Besonders wichtig ist dies, weil die Abschlüsse über die Berufschancen entscheiden: Bei den Hochschulabsolventen liegt die Arbeitslosenquote in Deutschland nur halb so hoch.

**Nachteile:** Der Bericht zeigt, dass 46 Prozent der Schüler mit sozialer und ökonomischer

Benachteiligung an Schulen weitgehend unter sich bleiben. Im OECD-Schnitt sind es allerdings sogar noch etwas mehr (48 Prozent). Laut den OECD-Experten erreichen benachteiligte Schüler in nicht benachteiligten Schulen deutlich bessere Leistungen.

Trotz aller Verbesserungen zieht sich Benachteiligung auch heute oft die ganze Bildungslaufbahn durch: So besuchen Kinder von Müttern mit Spitzenabschlüssen weit häufiger eine Kita als Kinder ohne einen solchen Bildungsstatus. OECD-Bildungsdirektor Andreas Schleicher rät, die frühkindliche Bildung für Familien mit ausländischen Wurzeln und Ärmere stärker auszubauen. Er empfahl, zudem mehr Geld für benachteiligte Schüler und Schulen auszugeben. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft fordert mehr Lehrer in Brennpunktbezirken.

## Polen will nicht Vasall der EU sein

**BERLIN.** Polens Präsident Andrzej Duda hat die EU aufgerufen, die Zusammenarbeit in der Union auf eine gerechte und gleichberechtigte Basis zu stellen. „Wir wollen nicht Vasallen sein“, sagte Duda am Dienstag in Berlin bei einer Veranstaltung, die er mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besuchte.

Polen wolle nicht Positionen anderer größerer Staaten aufgezwungen bekommen. Es gehe um gegenseitige Achtung und gegenseitigen Respekt. Mit Blick auf Russland sagte Duda: Egal, wer in Russland an der Macht sei, wenn es dort imperialistische Tendenzen gebe, gerate sofort Polen ins Blickfeld. Und „das macht uns sensibel“, betonte der polnische Präsident.

Steinmeier hielt dem entgegen, die EU sei keine besitzergreifende Macht, „die über uns kommt“. Sie sei eines der wenigen Staatenbündnisse, in denen alle Mitglieder gleiches Stimmrecht hätten. Man dürfe sich also nicht fortwährend in der Opferrolle sehen.

## Tourist im Wunderland

Deutschland muss man gesehen haben – meint der weltweit größte Reiseführerverlag

VON ALEXANDER DAHL

**HANNOVER.** Reisen veredelt bekanntlich den Geist und räumt Vorurteile weg. Da könnte vielen ein Trip nach Deutschland helfen: Das Land, so heißt es oft, ist langweilig und der Deutsche fleißig, aber etwas grob. Ach was, es ist alles anders: „Deutschland verzaubert und überrascht – auch die, die hier leben.“ Das meint immerhin der australische Verlag Lonely Planet, der ja für sich in Anspruch nimmt, der

größte Verlag für unabhängige Reise- und Sprachführer zu sein. Da verwundert es nicht, dass die Experten aus Melbourne jetzt Deutschland auf Rang zwei der „zehn besten Länder“ eingordnet haben, die man 2019 unbedingt besuchen sollte.

In Down Under ist man jedenfalls begeistert über Land und Leute zwischen Rhein und Oder und greift tief in das Reservoir der Superlativ. Von „ganz tollen Museen“ ist da die Rede, von der

„umwerfenden Elbphilharmonie“ in Hamburg, von „großartigen Partys in Berliner Clubs“ und ganz allgemein von einem Land, das „Tradition und Vision vereint“.

Nicht jede Empfehlung ist originell, aber eben doch naheliegend: Klar, Schloss Neuschwanstein und bayerische Wirtshäuser faszinieren Touristen, ebenso die Weinberge in Süddeutschland und die Strände an Nord- und Ostsee. Aber beworben wird Deutschland bei Reisenden

aus fernen Ländern, die oft nur Marken deutscher Wirtschaftsunternehmen kennen.

Platz eins im Länder-Ranking belegt übrigens der Inselstaat Sri Lanka, von dem viele, Hand aufs Herz, oft nur wissen, dass von dort unter dem kolonialen Namen Ceylon guter Tee exportiert wird. Hinter Deutschland folgen Simbabwe, Panama, Kirgisistan, Jordanien, Indonesien und Weißrussland. Viel zu gefährlich, glauben Sie? Nein, wer denkt, Reiseabenteuer sind gefähr-



Schloss Neuschwanstein wird von Lonely Planet sehr empfohlen.

FOTO: KATJA KREIDER/DPA

lich, sollte es mal mit Routine versuchen: Das ist mitunter tödlich.